

mar von Laon, (S. 237–254), führt vor, wie der Erzbischof von Reims Textverfälschungen seines Neffen, des Bischofs von Laon, mit dem Ton der Empörung aufzeigte, worauf der Angegriffene in einem Falle darauf hinweisen konnte, daß er die inkriminierte Textverunstaltung den Schriften seines Onkels entnommen habe. – Raymund Kottje, Zu den Beziehungen zwischen Hinkmar von Reims und Hrabanus Maurus (S. 255–263), befaßt sich mit den Berührungspunkten zwischen Hinkmar und Hraban in der Auseinandersetzung um die Prädestinations- und die Trinitätslehre Gottschalks und im Streit um die Gültigkeit der Klerikerweihe. – Roger E. Reynolds, A visual epitome of the Eucharistic ordo from the era of Charles the Bald: the ivory mass cover of the Drogo Sacramentary (S. 265–290), untersucht den Elfenbeineinband der Hs. Paris, BN lat. 9428, der neun Szenen enthält, die den Meßordo zur Zeit Karls des Kahlen bildlich darstellen. Der Vf. zieht zur Interpretation der Darstellungen den Ordo Romanus und den Liber officialis des Amalar von Metz heran und kann die ursprüngliche Abfolge der Elfenbeinplättchen wieder herstellen, so daß die Bilder vom Eintritt des Bischofs bis zur Gabe der Kommunion an einen Priester reichen (siehe auch oben S. 278). – Peter Goodman, Latin poetry under Charles the Bald and Carolingian Poetry (S. 293–309), beklagt das Fehlen einer Gesamtdarstellung der lateinischen Dichtung zur Zeit Karls des Kahlen und vergleicht einige ihrer Erzeugnisse mit Werken, die unter Karl dem Großen entstanden. – Margaret Gibson, RAG. reads Priscian (S. 311–316). – Patrick McGurk, Carolingian astrological manuscripts (S. 317–332), stellt Hss. der Phaenomena des Arator und des Computus vor, die astronomische Zeichnungen enthalten. – John J. Conreni, Masters and medicine in northern France during the reign of Charles the Bald (S. 333–350), befaßt sich mit den medizinischen Kenntnissen bei Bischof Pardulus von Laon und bei Johannes Scotus. Reims und Laon waren die Zentren der medizinischen Studien im 9. Jh. – David Ganz, The debate of predestination (S. 353–373), gibt einen Überblick über die Synoden und Traktate, die sich von 848 bis 860 mit Gottschalks Lehre beschäftigten, und geht etwas näher auf den Argumentationsgang einiger Traktate ein, die in Auseinandersetzung mit Gottschalk kurz nach der Mitte des 9. Jh. im Westfrankenreich entstanden sind. – John Marenbon, Wulfad, Charles the Bald and John Scottus Eriugena (S. 375–383), stellt die Hypothese auf, daß Wulfad an der Umarbeitung von Eriugenas Werk ‚Periphyseon‘ Anteil hatte, weil im Bucherverzeichnis Wulfads die wichtigsten Quellen von Eriugenas Schrift (Genesiskommentar des Origenes und Augustins De Trinitate) genannt sind. – Rosamond McKitterick, The palace school of Charles the Bald (S. 385–400), versucht, die Spuren einer „Hofschule“ Karls des Kahlen zu sammeln, indem sie die herausragende Rolle des Königs und des Hofes bei der Förderung der Wissenschaften an den nicht seltenen Widmungen von Hss. an Karl den Kahlen verdeutlicht. Die der Hofschule Karls zugeschriebenen Hss. und die Palastschule werden von der Verfasserin nach Compiegne lokalisiert, wo sich Karl der Kahle seit 866 im Winter meist aufhielt und wo er unter dem Namen *Carlopolis* eine Hauptstadt schaffen wollte. – Am Ende des Bandes findet sich ein knapper Namenindex, aber leider kein Handschriftenverzeichnis. Die qualitätvollen Beiträge wären in einem sorgfältiger gestalteten Buch noch besser zur Geltung gekommen.

W.H.

Eduard Hlawitschka, Die Widonen im Dukat von Spoleto, QFIAB 63 (1983) S. 20–92, ist ein wichtiger Beitrag zur Geschichte der aus der Saargegend